



Werbeclip „Das Stadthaus Ulm: Schau mich an!“ auf dem YouTube-Kanal des Stadthauses  
Foto: Nik Schölzel

# Stadthaus Ulm

## Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

„Der Respekt für die demokratischen Prinzipien und die bürgerschaftliche Teilhabe, der überall in Ulm offenbar ist, war maßgeblich bei der Gestaltung des Stadthauses. Es soll im wörtlichen und im bildlichen Sinn ein Treffpunkt sein: ein Ort der Begegnung für alle Menschen jedweder Herkunft, ein Forum für öffentlichen Diskurs, eine Plattform für den Blick in die Vergangenheit wie auch in die Zukunft.“

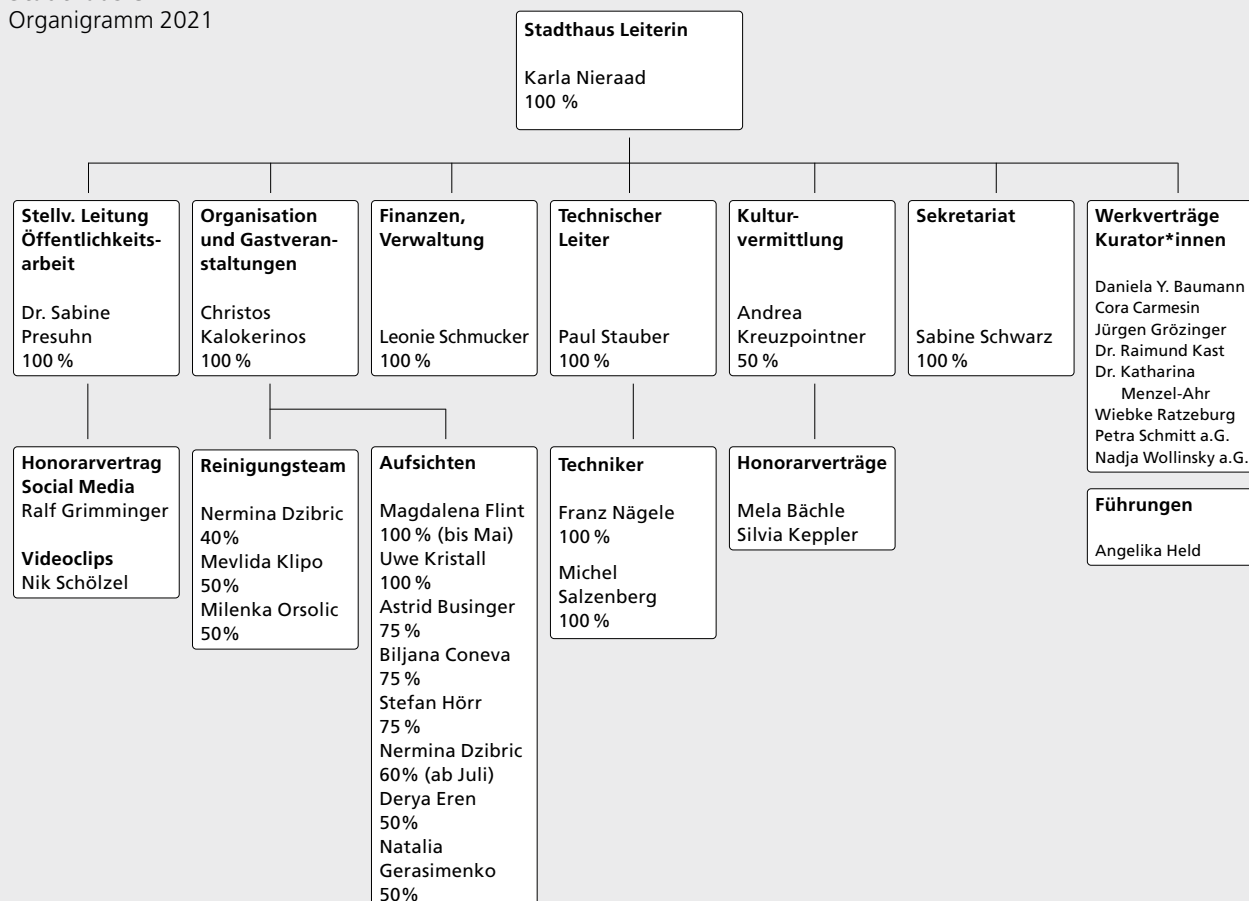
Architekt Richard Meier

Auf den kleinsten inhaltlichen Nenner gebracht, versteht sich das Stadthaus als Haus der Gegenwart.

Der städtebauliche Spannungsbogen auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Bauwerks übersetzt, das konzeptionell als Erweiterung des Münsterplatzes gedacht ist. Das Forum, das der Stadthausaal im Kern bildet, wird von dem verpachteten kundenorientierten Bereich mit Shops und Dienstleistungen – Ulm / Neu-Ulm Touristik GmbH (UNT), Café-Restaurant, Ehinger-Schwarz – ergänzt und von den Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen in einer durchkonzipierten Linie ummantelt. Das Innenleben des Stadthauses orientiert sich am Anspruch und der Idee der Architektur.

25 Jahre nach seiner Eröffnung (November 1993) wurde das einst heftig umstrittene Stadthaus als – jüngstes – „Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung“ in das Denkmaltbuch des Landes Baden-Württemberg eingetragen.

## Stadthaus Ulm Organigramm 2021



## Rückblick 2021

### Maßnahmen im Shutdown

2021 war das Stadthaus rd. fünf Monate im Shutdown (2020 vier Monate). Das Team hat diese Zeiten genutzt, um die im Vorjahr gestartete umfassende „Runderneuerung“ des Stadthauses weiterzutreiben (Inventarisierungen, Verbesserungsmaßnahmen im Technik- und Möbelfundus, Einrichtung Kunstdepot, Parkettsanierung, Sonderreinigungen und dergleichen mehr). So haben die Beschäftigten die coronabedingte Schließzeit zum besten Nutzen des Stadthauses umgewidmet. Hierauf ist auch der Geschäftsbericht 2020 schon ausführlich eingegangen.

Seit Beginn des Jahres 2021 hat das Stadthaus außerdem mit kleineren Ausstellungen im Fenster – gemeint ist die große halbrunde Fensterfront in Richtung „Hirschstraße – Impulse nach außen gesendet, etwa mit der fotografischen Exkursion in die um 1900 an einem Eisenbahnhaltepunkt in der unbesiedelten Landschaft im Westen der USA gegründeten, heutigen Geisterstadt Ulm/Wyoming, „The Road to Ulm“ von Laurie Schwartz (\*1953). Auf Facebook und Instagram erzählte das Stadthaus ca. einmal pro Woche Anekdoten rund um Ulm, Wyoming (Kuratorin: Karla Nieraad).

Mit zahlreichen medizinhistorischen Informationen auf den digitalen Kanälen des Stadthauses wurde das „Mikromysterium“ der Künstlerin Katharina Krenkel (\*1966) ergänzt, ein Riesenmobile aus gehäkelten Viren und Bakterien (Texte: Dr. Sabine Presuhn und Ralf Grimminger).

Auch darüber hinaus investierte das Stadthaus finanzielle und personelle Ressourcen verstärkt in seine digitale Präsenz und Vermittlung, darunter nicht zuletzt in eine inhaltliche und funktionale Erweiterung der Website zur Durchführung des künftig biennial stattfindenden Fotowettbewerbs für Kinder und Jugendliche zu demokratischen Grundwerten.

Wie viele Menschen die digitalen Angebote auf Facebook, Instagram und YouTube wahrgenommen haben bzw. wahrnehmen, wird bis dato nicht systematisch erfasst und kommt in keiner „Besucher\*innen“-Statistik vor. Als Erkenntnis aus der Coronazeit kann allerdings festgehalten werden, dass die Zählung analoger Besucher\*innen alleine nicht mehr zu einer ausreichend aussagekräftigen „Leistungskennzahl“ führen dürfte.

## Ausstellungen

„This will change your life FOREVER“, die den Esoterikmarkt aufspießende Ausstellung des 1977 geborenen Österreichers Klaus Pichler (Kurator: Dr. Raimund Kast), und die „Zeiten Bilder“ der legendären deutschen Pressefotografin Barbara Klemm, Jahrgang 1939, (Kuratorin: Wiebke Ratzeburg; Kooperation mit dem Stadtmuseum Tübingen) hatten unter gleich zwei Shutdowns schwer zu leiden. Umso erfreulicher, dass sie von 600 bzw. 800 Menschen persönlich besucht wurden. Zu „This will change your life FOREVER“ hat das Stadthaus außerdem vier Videoclips produziert, die weiterhin auf YouTube aufgerufen werden können (bis dato rd 580mal), nachdem sie zuvor auf der Facebookseite des Stadthauses ausgespielt worden waren.

Dass die Gesamtzahl der Besucher\*innen im Haus trotz der insgesamt etwas längeren Schließzeit um mehr als 20% über der des Vorjahres liegt, ist auf die nach der Wiederöffnung weithin beachteten Ausstellungen der Fotografinnen Désirée von Trotha (1961-2021) und Ann-Christine Woehrl (\*1975) zurückzuführen, „Sahara“ und „Die ‚Hexen‘ von Ghana“ (Kuratorin „Sahara“: Dr. Katharina Menzel-Ahr; Projektteam „Die ‚Hexen‘ von Ghana“: Andrea Kreuzpointner, Karla Nieraad, Leonie Schmucker). Seit über zehn Jahren fächert das Stadthaus regelmäßig auf Afrika bezogene Themen auf, um globale Zusammenhänge zu betrachten und den Blick auf den hochkomplexen Kontinent, auf dem 1,3 Milliarden Menschen in insgesamt 55 Staaten leben, zu weiten.

Noch während der Ausstellungslaufzeit ist Désirée von Trotha verunglückt (was vom Stadthaus nicht öffentlich gemacht wurde). Im Hinblick auf das Vermächtnis der als Fotografin, Regisseurin, Journalistin und Schriftstellerin hervorgetretenen Afrikaexpertin hat diese Ausstellung eine besondere Bedeutung bekommen, so wurde sie mittlerweile von der Neuen Galerie Berlin in Zusammenarbeit mit dem Berliner Innovationsbüro für Diversität und Nachhaltigkeit W Lounge übernommen.

Mit den Mensch-Tier-hybriden „Traumfrauen“ des sogenannten „Outsider Art“-Künstlers Rudi Bodmeier (\*1961) parallel zu den extrem hochvergrößerten Insekten-„Portraits“ von Wissenschaftsfotograf Oliver Meckes (\*1963) und Biologin Nicole Ottawa (\*1965) unter dem Titel „Metamorphosen“ gelang im zweiten Halbjahr eine Kombination, die zur intensiven Beschäftigung mit dem Wesen und der Dominanz des Menschen einlud (Kurator „Traumfrauen“: Dr. Raimund Kast; Projektteam „Metamorphosen“: Karla Nieraad, Annette Schellenberg).



**Ausstellung im Fenster: Mikromysterium**

Foto: Nik Schölzel



**Désirée von Trotha in ihrer Ausstellung**

Foto: Sabine Presuhn



Der Künstler Rudi Bodmeier mit „Traumfrauen“ beim Pressetermin  
Foto: Ralf Grimminger





**Debi Cornwall in ihrer Ausstellung**

Foto: Sabine Presuhn

Erst mit einjähriger coronabedingter Verspätung kamen zum Jahresende 2021 die ursprünglich um die amerikanischen Präsidentschaftswahlen gruppierten Fotoausstellungen „New York Street Photos“ von Melanie Einzig, \*1967, (Idee und Organisation: Nadja Wollinsky und Petra Schmitt als Gäste vom Casino Ulm) und „Welcome to Camp America. Inside Guantánamo Bay“ von Debi Cornwall (\*1973) heraus. Sie zeigten zwei völlig konträre Seiten Amerikas, die eine heiter und menschenfreundlich, die andere umso bedrohlicher.

Durch den 20. Jahrestag des Gefangenenlagers Guantánamo im Januar 2022 und die 2021 herausgekommenen Filme „Der Mauretianer“, renommiert besetzt mit Jodie Foster und Benedict Cumberbatch, und die ebenfalls das Schicksal des ehemaligen Guantánamo-Häftlings Mohamedou Ould Slahi beleuchtende Dokumentation „Slahi und seine Folterer“ sowie „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“ (Premiere auf der Berlinale 2022) bekamen die Fotografien von Debi Cornwall noch größere Brisanz (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann). Dank der Kooperation mit dem Dietrich-Theater konnte „Der Mauretianer“ im Mephisto gezeigt werden. Bei einer prominent besetzten Podiumsdiskussion im Stadthaus war Mohamedou Ould Slahi selbst zugeschaltet. Eine zweite Auflage der Ausstellung war noch während der Laufzeit in Ulm beim Xposure International Photography Festival der Vereinigten Arabischen Emirate in Schardscha zu sehen.

## Veranstaltungen

Der Veranstaltungsbereich war das ganze Jahr hindurch starken Auflagen und Besucherzahlenbeschränkungen unterworfen. Zahllose Stornierungen und Umbuchungen bzw. häufig Mehrfachumbuchungen von Gastveranstaltungen (regulären Saalanmietungen) waren zu bearbeiten.

Daneben beteiligte sich das Stadthaus an der Impfkampagne der Stadt. Elf Impftage haben 2021 im Stadthausaal stattgefunden, an denen rd. 1.500 frisch Geimpfte verzeichnet werden konnten.

Weder aus dieser coronabedingten „Nutzungserweiterung“ noch aus den zahlreichen coronabedingten Stornierungen generierte das Stadthaus Einnahmen (Verzicht auf Stornogebühren), genauso wie es den Saal auch den Gremien und Abteilungsmeetings der Stadtverwaltung als coronatauglichen Ausweichraum unentgeltlich zur Verfügung stellte.



**Publikumsreaktionen in der Ausstellung „Demokratie auslösen“**  
Foto: Sabine Presuhn

**Carlotta Grabensee, 15 Jahre, gewann mit ihrem Foto „Nähe“ den Publikumspreis.**  
Foto: Carlotta Grabensee

## Kooperationen

Die kontinuierlichen Kooperationen des Stadthauses konnten auch 2021 gar nicht oder nur als Notprogramme oder Streams stattfinden. Betroffen waren insbesondere die Strado Compagnia Danza, das Humboldt-Studienzentrum, der Verein für moderne Musik und die klassisch!-Reihe mit der Südwest Presse, die Kinderbuchmesse Kibum, die Südwest Presse-Foren und die jährliche Gedenkveranstaltung zum 27. Januar sowie der Internationale Museumstag und der Tag des offenen Denkmals. Auch die Beteiligung an der Kulturnacht fand unter Auflagen statt.

## Kulturvermittlung

Der Schwerpunkt der Kulturvermittlung lag 2021 auf dem Begriff der „Freiheit“ mit dem erstmals ausgelobten Fotowettbewerb für Kinder und Jugendliche „Demokratie auslösen“. Nicht vorhersehbar war freilich anfangs gewesen, dass der Begriff der „Freiheit“ durch die Einschränkungen der Coronazeit plötzlich eine solche akut aufgeladene Brisanz bekam.

15 Schulen und AGs und 121 Einzelpersonen haben insgesamt 231 Fotos eingereicht. Gewertet wurde in drei Alterskategorien (10-14, 15-19, 20-25 Jahre) von einer Jury, der neben Oberbürgermeister Gunter Czisch die in der e.tage medien.bildung des Stadtjugendrings beschäftigte Medienexpertin Lena Herrmann, die Schülerin Katharina Jakob, die Ulmer Bildredakteurin Antje Meyer sowie der Fotograf und Mitbegründer der „Fotodoks“ München Robert Pupeter angehörten.

Knapp 3.200 Besucher\*innen sahen die Ausstellung und konnten sich auf dafür produzierten Postkarten mit ihrer eigenen Antwort auf die Frage, was „Freiheit“ für sie persönlich bedeutet, auch selbst einbringen. Auch war ihr Votum gefragt, um am Ende einen Publikumspreis vergeben zu können. Ein Katalog, der alle Arbeiten und die von den Kindern und Jugendlichen selbst verfassten Erläuterungstexte enthält, wurde kostenlos verteilt und auch für Projektarbeiten in Schulklassen verwendet.

Das Hans und Sophie Scholl-Gymnasium plant, die von seiner Schule eingereichten Arbeiten in einer eigenen kleinen Ausstellung zu zeigen.

Im Stadthaus werden der Wettbewerb und die dazugehörige Ausstellung künftig alle zwei Jahre ausgerichtet und sich jedes Mal einem neuen Grundwert der Demokratie widmen (Projektleitung: Andrea Kreuzpointner).



## Werbung in der Ausnahmesituation

Zwar kamen 2021 deutlich weniger Menschen ins Stadthaus – die Stadthaus-Pächterin UNT befand für sich einen sogar noch schwächeren Geschäftsverlauf als im ersten Coronajahr (Presseberichterstattung vom Februar 2022) -, dennoch bot die pandemiebedingt durchgehende personelle Besetzung des Eingangsbereichs eine Gelegenheit zur stichprobenhaften Befragung von Besucher\*innen. Es war diesmal keine Umfrage nach statistischen Kriterien, das Ergebnis ist nicht repräsentativ, allerdings gibt es gute Hinweise auf die Wahrnehmung der Kommunikationswege des Stadthauses in der Sondersituation der Pandemiezeit.

Das Stammpublikum des Stadthauses kommt überwiegend aus der Altersgruppe der über 50-Jährigen (so die in Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm HNU durchgeführten Besucher\*innenumfrage 2018). Dass diese Gruppe sich weiterhin gerne über eine Tageszeitung oder auch über die Stadthaus-Homepage und den Newsletter informierte, überraschte nicht.

Die Jüngeren, insbesondere die unter 40-Jährigen, antworteten viel häufiger, über die Social Media-Kanäle des Stadthauses aufmerksam geworden zu sein. Je jünger die Besucher\*innen, desto häufiger nannten sie außerdem die persönliche Empfehlung als Impuls für ihren Besuch. Ein erster Test mit bezahlten Anzeigen (Investition von rd. 2.000 Euro) zu den zwei Sommerausstellungen „Die ‚Hexen‘ von Ghana“ und „Sahara“ auf den Facebook- und Instagram-Kanälen des Stadthauses erzielte 134.403 digitale Impressionen (Sichtkontakte) auf Bildschirmen/Displays von insgesamt 47.521 Personen im abgezielten Umkreis von 50 Kilometern um Ulm. Dies bestärkte das Stadthaus darin, 2022 die Zusammenarbeit mit einem

kleinen ortsansässigen Büro für kreative Kommunikation und Social Media-Content zu starten, das von Frauen der Altersgruppen U 30 und U 40 betrieben wird.

Verstärkt bespielte das Stadthaus in den Corona-Jahren 2020 und 2021 auch die Werbemonitore in den lokalen Straßenbahnen und konnte feststellen, dass die befragten Besucher\*innen diese Monitore regelmäßig wahrgenommen hatten. Auch 2022 wird auf diesen Werbeweg gesetzt. Da während des Pandemiesommers die auswärtigen Besucher\*innen überproportional aus der Region Biberach-Ravensburg-Bodensee kamen, inseriert das Stadthaus 2022 gezielt in der Kultur-Info-Broschüre „Blix“, die in dieser Region flächendeckend verfügbar ist.

Daneben wurde auch zur Wiederankurbelung der Saalvermarktung in Zusammenarbeit mit dem Café-Restaurant 2022 eine ganzjährige Werbekampagne in einem ebenfalls speziell auf die Wirtschaftsregion Allgäu/Schwaben ausgerichteten Magazin gestartet.

## Budgetentwicklung und Zahl der Besuche

### Zielvorgaben 2021

Um das Budget des Stadthauses auf stabile Beine zu stellen und damit auch der Programmplanung längerfristige Sicherheit zu geben, war zum Jahr 2020 eine grundsätzliche Budgetanpassung vorgenommen worden. Dank dieser kam das Stadthaus bis dato auch gut durch die Pandemiezeit.

Zwar waren die gleichzeitig zum Jahr 2020 erhöhten Zielvorgaben in der Coronazeit nicht zu erreichen – so wurden 2021

Zielvorgabe	Besucher	Ergebnis	Besucher
<b>Ausstellungen</b>		15 Eigenpräsentationen (inkl. Ausstellungen im Fenster)	49.057
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung)		<b>Besucher Ausstellungen gesamt</b>	<b>49.057</b>
4 Kooperationen/Übernahmen		inkl. Teilnehmer Führungen (ohne Ausstellungsführungen)	<b>61.480</b>
	<b>100.000</b>		
<b>Veranstaltungen</b>		32 Eigenveranstaltungen	739
12 Eigenveranstaltungen inkl. Begleitprogramme und Führungen Ausstellungen	1.000		
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme und Führungen Ausstellungen	5.000	47 Kooperationen	3.790
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramm Gastausstellungen	24.000	83 Gastveranstaltungen	6.257
	<b>30.000</b>		<b>10.786</b>
<b>Gesamtbesucherzahl</b>	<b>130.000</b>		<b>72.266</b>

kaum 40% der Gesamtzahl der Besuche eines „normalen“ Jahres verzeichnet -, doch lag die Gesamtzahl immerhin um knapp 20% über der des Vorjahres.

### Rechnungsergebnis 2021

Das Budgetergebnis war bei Redaktionsschluss der GD (21.3.22) noch nicht ermittelt. Aussagen über die vom Stadthaus selbst steuerbaren Erträge und Aufwendungen können dennoch getroffen werden:

#### Mindererträge

Bei der Saalvermietung bleibt der Ertrag mit 70.000 Euro um rd. 50% unter dem Soll.

#### Mehrerträge und Minderausgaben

Die Gesamtbilanz der Jahreserträge wird durch November- und Dezemberhilfe (aus 2020), Sponsoringbeiträge (v.a. „This will change you life FOREVER“ und „Traumfrauen“) sowie gute Verkäufe in den Ausstellungen „Sahara“ und „Metamorphosen“ deutlich verbessert.

Bei den Personalkosten kam es durch unvorhergesehene kurzfristige Effekte zu Minderausgaben von rd. 30.000 Euro.

Durch den über digitale Werbemaßnahmen aufgefangenen Abbau von Printprodukten hat das Stadthaus seine Portokosten – im Vergleich zum durchschnittlichen Ergebnis der letzten Vor-Corona-Jahre – um 50% bzw. 6.000 Euro gesenkt. Ein Teil dieser Ersparnis ist als Beitrag zur Konsolidierung ausgewiesen. Coronabedingte Mehrausgaben von rd. 6.000 Euro wurden mit zentralen Mitteln ausgeglichen.

Vorbehaltlich des Haushaltsabschlusses 2021 geht das Stadthaus bei den budgetrelevanten, d.h. vom Stadthaus steuerbaren, nicht budgetneutralen Positionen von einem ausgeglichenen Budgetabschluss aus.

### Ausblick 2022

Erstmals seit 2018 kann 2022 wieder ein Festival neuer Musik im Stadthaus stattfinden (Projektleitung: Jürgen Grözinger). Der sperrige Titel wurde mittlerweile durch den Begriff „KlangHaus“ ersetzt. Das Programm dreht sich 2022 um „Nähe“ und „Distanz“, die in nie zuvor dagewesener Präsenz als reglementierende Instanzen in die Raum- und Stückwahlen musikalischer Live-Aufführungen eingreifen. Bei Redaktionsschluss liegt noch keine Erkenntnis darüber vor, ob bzw. wie sich das (Stamm-)Publikum dieser seit 1996 bestehenden Konzertzyklen in Quantität und Altersdurchschnitt verändert haben wird.

Eine noch 2018 speziell für die Konzertzyklen der neuen Musik erarbeitete Marketingstrategie mit überregionaler Ambition und speziell auf diese Veranstaltungsreihe ausgerichteten Zielvorgaben wurde weit zurückgeworfen, denn nach so langer Abwesenheit ist dieses Programm für eine Nische zwangs-

läufig noch weiter in den Schatten der marktführenden neue Musik-Festivals in Donaueschingen und Stuttgart geraten. Gezielt konzentriert sich das „KlangHaus“ nun auf die Stadt Ulm und ihren regionalen Einzugsbereich.

Auch das, eigentlich biennial konzipierte, Ulm Moves-Festival, zu dessen Veranstalterkreis unter der Federführung des Roxy neben dem Ulmer Zelt und dem Theater Ulm das Stadthaus zählt, wird erstmals seit 2018 wieder stattfinden. Das Stadthaus flankiert es mit einer Ausstellung über die legendäre Tänzerin Pina Bausch, die über Jahrzehnte hinweg von der Fotografin Ursula Kaufmann begleitet wurde (Kurator: Dr. Raimund Kast).

Ein Schwerpunkt der Themen im Ausstellungsbereich liegt 2022 auf dem weiten Spektrum „Mensch und Pflanze“. Ge-



**Ausstellungseröffnung „Graubaum und Himmelmeer“: An Tag 2 nach Aufhebung der Kapazitätsgrenze bescherten uns Loredana Nemes' zauberhaftes Waldprojekt und fünfzig FFP2-geübte, aufmerksame Besucher\*innen die erste analoge Ausstellungseröffnung des Jahres.**

Foto: Sabine Presuhn

zeigt werden Loredana Nemes' Projekt „Graubaum und Himmelmeer“ über ihr fotografisches und emotionales Eintauchen in den märchenhaften, als Nationalpark geschützten Buchenwald auf der Insel Rügen (Kuratorin: Dr. Katharina Menzel-Ahr), die „Exotic Plant Hunters“ der Designstudentin Julia Löffler, die verblüffende Parallelen zwischen Fotoporträts aus der Kolonialzeit und den Selbstinszenierungen der Instagram-Generation aufdeckt (Projektteam: Andrea Kreuzpointner, Leonie Schmucker), und Bilder von Sabine Bungert und Stefan Dolfen, die der in den amerikanischen Südstaaten völlig außer Kontrolle geratenden, ursprünglich dort nicht heimischen Pflanze Kudzu auf der Spur sind (Kuratorin: Karla Nieraad).

Eine mit aus unserer Sicht „exotischen“ Gewächsen bepflanzte geodätische Kuppel wird das Themenjahr auf der Dachterrasse des Stadthauses krönen (Idee und Bau: Paul Stauber; mit Unterstützung des städtischen Gebäudemanagements und des Landesdenkmalamts). Für die konzeptionelle und darüber hinausgehende Betreuung der Bepflanzungen auf den Terrassen und in der Kuppel konnte das Stadthaus die BUND Hochschulgruppe der Universität Ulm gewinnen, die auch Botanik-Stunden anbieten wird.

Deutlich über den Tellerrand des Komforts, den wir an unserem Ort gewohnt sind, blickt Rebecca Sampsons Ausstellung „Apples for Sale“. Sie setzt sich mit den ambivalenten Lebensbedingungen indonesischer Hausmädchen auseinander, die als Migrantinnen zweiter Klasse unter prekären Umständen in Hongkong leben (Kuratorin: Daniela Yvonne Baumann). Zur Verortung unserer „westlich“ geprägten Lebensweisen

auf dem Planeten werden außerdem Peter Bialobrzeskis „Urbane Räume“ im zweiten Halbjahr 2022 einen starken Beitrag leisten (Kurator: Dr. Raimund Kast).

## Resümee

Das Programm des Stadthauses orientiert sich am Gegenwartsbezug auf der Grundlage eines weitgefassten Kulturbegriffs und blickt dabei auch auf andere Kulturen und Kontinente. Themenorientierte Ausstellungen, mit einem Schwerpunkt auf der zeitgenössischen Fotografie, gehen Hand in Hand mit einer Vielzahl von Veranstaltungen zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Im Bereich der Fotografie wurde das Stadthaus zu einem der gefragtesten Häuser in Süddeutschland.

Das programmatische Innenleben des Stadthauses muss sich an der Architektur messen lassen, muss sowohl überregionales Aushängeschild als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmerinnen und Ulmern attraktiv sein.

Der Dialog mit den Besucher\*innen, das Netzwerk der freien und festen Beschäftigten, die Qualität des Programms, Öffentlichkeitsarbeit und Kulturvermittlung, die Betreuung der Pächter\*innen und Gastveranstaltungen sowie die Pflege und Vermittlung der Architektur sind die tragenden Säulen des Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch das beispielhafte Engagement der Beschäftigten.

**Der technische Leiter Paul Stauber erläutert die Kältemaschine in „Was man sonst nicht zu sehen bekommt: Die technischen Betriebsräume im Stadthaus“, entstanden zum Tag des offenen Denkmals, weiterhin abrufbar auf dem YouTube-Kanal des Stadthauses**

Filmstill



## Budgetentwicklung Stadthaus

Finanzdaten	2019 Ergebnis T€	2020 Ergebnis T€	2021 Plan T€	2021 Ergebnis T€	2022 Plan T€
<b>Erträge</b>					
Zuweisungen / Zuwendungen	25	48	2	32	2
Gebühren und ähnliche Abgaben	42	13	31	4	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	498	325	411	385	411
Kostenerstattungen				13	0
Sonstige ordentliche Erträge	7	7	2	1	
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>572</b>	<b>393</b>	<b>445</b>	<b>434</b>	<b>443</b>
<b>Aufwendungen</b>					
Personalaufwendungen	-952	-920	-975	-945	-989
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	-394	-396	-301	-353	-296
Planmäßige Abschreibungen	-16	-20	-19	-21	-20
Transferaufwendungen	-6	-2	-8	-5	-8
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-42	-35	-41	-38	-31
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>-1.409</b>	<b>-1.373</b>	<b>-1.344</b>	<b>-1.361</b>	<b>-1.343</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-838</b>	<b>-981</b>	<b>-899</b>	<b>-927</b>	<b>-900</b>
Belastung für interne Leistungen	-1.045	-1.223	-1.138	-1.025	-1.099
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-2	-2	-2	-2	-2
<b>Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis</b>	<b>-1.047</b>	<b>-1.224</b>	<b>-1.140</b>	<b>-1.027</b>	<b>-1.101</b>
<b>Veranschlagter Netto-Ressourcenbedarf/-überschuss</b>	<b>-1.885</b>	<b>-2.205</b>	<b>-2.039</b>	<b>-1.953</b>	<b>-2.001</b>
<b>Bereinigtes Budget – budgetrelevant</b>	<b>-935</b>				
<b>Rechnungsergebnis – budgetrelevant</b>	<b>-988</b>				
<b>Budgetüberschuss/-defizit laufendes Jahr</b>	<b>-53</b>				
<b>Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr</b>	<b>53</b>				
<b>Budgetübertrag</b>	<b>0</b>				
<b>Leistungsziele</b>					
Veranstaltungen (eigene)	74	70	12	32	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	129	29	50	47	50
Gastveranstaltungen	183	97	185	83	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	9	4	1	15	1
Ausstellungen (Kooperationen)	2	0	4	0	4
Besucher	182.590	58.873	130.000	72.266	130.000